

	Biologika	JAK-Hemmer
Was passiert bei der Behandlung?	- Einige Biologika hemmen Zellen der Körperabwehr, die die Entzündungen fördern, direkt. Andere Biologika unterbrechen die Kommunikation zwischen Immunzellen. Sie fangen die Signalstoffe ab, die von Abwehrzellen freigesetzt werden, oder sie blockieren die Stellen, an denen die Signalstoffe binden. - Es gibt Biologika aus verschiedenen Wirkstoffgruppen: - TNF (Tumornekrosefaktor-)Alpha-Hemmer - Interleukin-1-Hemmer (Anakinra) - Interleukin-6-Hemmer (Sarilumab und Tocilizumab) - Hemmer der Aktivierung von T-Zellen (Abatacept) - gegen B-Zellen gerichtete Substanzen (Rituximab) - Die verschiedenen Biologika scheinen im Prinzip ähnlich gut zu wirken.	- JAK-Hemmer beeinflussen entzündungsfördernde Stoffwechselvorgänge in Zellen. - Es gibt derzeit folgende JAK-Hemmer: - Tofacitinib - Baricitinib - Upadacitinib - Filgotinib - Welcher JAK-Hemmer verwendet wird, entscheidet die Ärztin oder der Arzt mit Ihnen gemeinsam.
Wie und wo findet die Behandlung statt?	- Biologika werden gespritzt oder als Infusion gegeben. - Infusionen erhalten Sie in der Rheumatologischen Ambulanz. - Einige der Biologika werden auch als Fertigspritzen angeboten.	JAK-Hemmer werden als Tablette eingenommen.
Was ist das Ziel der Behandlung?	Man möchte erreichen, dass Ihre rheumatoide Arthritis fast vollständig zurückgedrängt wird, so dass Sie fast keine Beschwerden mehr haben. Diesen Zustand nennt man Remission.	
Wie wirkt sich die Behandlung auf meine Beschwerden aus?	- Werden Biologika oder JAK-Hemmer zusätzlich zu konventionellen Basismedikamenten gegeben, haben nach 6 bis 12 Monaten von 100 Menschen wahrscheinlich mindestens... 30 bis 50 deutliche weniger Beschwerden, 20 bis 30 fast keine Beschwerden mehr (Remission). - Am ehesten kann man eine Remission erreichen, wenn ein Biologikum oder ein JAK-Hemmer mit dem konventionellen Basismedikament Methotrexat kombiniert wird.	

	Biologika	JAK-Hemmer
Welche Nebenwirkungen können auftreten?	• Sie haben ein erhöhtes Risiko, an einer Infektion zu erkranken. • Von 100 Menschen... • bekommen 7 bis 8 schwere Nebenwirkungen, insbesondere Infektionen. • brechen etwa 5 bis 6 die Behandlung wegen der Nebenwirkungen ab.	
	• Die Behandlung könnte Ihr Risiko für weißen Hautkrebs erhöhen. Daher sollten Sie regelmäßig an einem Hautkrebs-Screening teilnehmen.	• Sie können leichter Gürtelrose (Herpes Zoster) bekommen. • Möglicherweise erhöhen bestimmte JAK-Hemmer das Risiko für Komplikationen des Herzkreislaufsystems.
Was ist im Alltag wichtig zu wissen oder zu beachten?	• Einige Biologika und JAK-Hemmer sollten Sie bei einem konkreten Kinderwunsch nicht einnehmen.	
Was kann ich selber noch tun?	• Da Ihr Immunsystem durch die Behandlung gehemmt wird, sind Sie anfälliger für Infektionen. Zum Thema Impfungen bei rheumatoider Arthritis gibt es Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) sowie der rheumatologischen Fachgesellschaften.	
Wie wichtig ist Therapietreue?	• Therapietreue ist sehr wichtig. Sie sollten die Medikamente regelmäßig und in der vereinbarten Dosierung bekommen. Sie sollten sie nicht einfach absetzen, auch dann nicht, wenn Sie sich besser fühlen.	